

Betreff:**Ideenplattform - "Einführung eines Windelzuschusses!"****Organisationseinheit:**

Dezernat III

0660 Referat Stadtentwässerung und Abfallwirtschaft

Datum:

14.08.2023

BeratungsfolgeAusschuss für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben
(Entscheidung)**Sitzungstermin**

06.09.2023

Status

Ö

Beschluss:

Der Vorschlag, einen Windelzuschuss in Braunschweig einzuführen, wird nicht umgesetzt.

Sachverhalt:1. Anlass:

Über die Ideenplattform im Beteiligungsportal „mitreden“ wurde der Vorschlag eingebracht, Stoffwindeln aktiv zu unterstützen und eine Förderung für das Mehrweg-Windelsystem einzuführen. Verwiesen wird auf das hohe Müllaufkommen von Einwegwindeln, auf eine bereits bestehende Förderung in anderen Städten und Landkreisen und auf die hohe Anschaffungshürde, die ein Starterset an Stoffwindeln bildet.

Die vorgebrachte Idee „Windelzuschuss“ hat in der Ideenplattform die erforderliche Mindestunterstützeranzahl erreicht. Das Thema wird deshalb dem Fachausschuss zur Entscheidung vorgelegt.

2. Verfahren zur Ideenplattform:

Das Verfahren zum Umgang mit Ideen aus der Ideenplattform ist in der Vorlage zur Einführung des Beteiligungs-Portals (DS-17-03606, beschlossen in der Fassung der Vorlage 17-03606-01) wie folgt beschrieben:

„Vorschläge, die diese Voraussetzung [Anmerkung: ausreichende Unterstützerzahl] erfüllen, werden durch die fachlich zuständigen Organisationseinheiten inhaltlich geprüft und einer Bewertung durch den zuständigen Stadtbezirksrat (bei bezirklichen Vorschlägen) oder den zuständigen Fachausschuss zugeführt. Bezirkliche Vorschläge können im Rahmen der Budgethoheit der Stadtbezirksräte umgesetzt werden. Auch bei anderen Vorschlägen könnte - nach einem positiven Votum des Fachausschusses - eine Umsetzung sofort erfolgen, wenn die Finanzierung aus vorhandenen Ansätzen möglich ist. Falls notwendige Haushaltsmittel nicht vorhanden sind, ist eine abschließende Entscheidung innerhalb des nächsten Haushaltsplanaufstellungsverfahrens grundsätzlich erforderlich.“

3. Prüfung und Zweck:

Das Anliegen, das über die Ideenplattform eingebracht wurde, beschreibt eine Mengen- und Kostensituation, die durch Einwegwindeln innerhalb der Abfallwirtschaft entstehen würde. Selbige Mengen- und Kostensituation wurden durch die Verwaltung und mit dem Vertragspartner zur thermischen Verwertung (EEW-Helmstedt) untersucht. Im Detail konnten nicht alle im Anliegen angegebenen Werte nachvollzogen werden und ergaben im Ergebnis auch ein differenzierteres Bild. Die EEW-Helmstedt geht nicht davon aus, dass Einwegwindeln hohe Schadstoffkonzentrationen in die Anlagen eintragen, da selbige im

Wesentlichen durch den thermischen Prozess zerstört und oder die folgende Abgasreinigung herausgefiltert werden.

Einwegwindeln haben einen bedeutenden Anteil am Siedlungsabfallaufkommen. Eine wiedernutzbare Alternative zur Einwegwindel ist dementsprechend eine Maßnahme zur Abfallvermeidung und damit grundsätzlich ein begrüßenswerter Beitrag innerhalb der Kreislaufwirtschaft.

Der Antrag im Ideenportal führt für beide Windelsysteme den Ressourcenverbrauch der Neuanschaffungen und die Entsorgung des Festanteils auf. Die Nutzungsphase selbst als weiterer entscheidender Bestandteil wird jedoch ausgeblendet. Die maßgebende Energieaufwendung und Umweltauswirkung einer Einwegwindel entsteht bei der Produktion und Entsorgung, hingegen entsteht bei der wiedernutzbaren Stoffwindel die maßgebende Energieaufwendung und Umweltauswirkung beim Waschvorgang. Damit eine gesamtheitliche Überlegung angestellt und ein entsprechender gesamtheitlicher ökologischer Vorteil ermittelt werden kann, muss daher die Betrachtung auf den kompletten Lebenszyklus der beiden Systeme gelegt werden.

Eine der Verwaltung bekannte Studie, die auch im Antrag der Ideenplattform als Quelle genannt ist (Aumonier et al., 2008) sowie die Ursprungsstudie (Aumonier & Collins, 2005), beschäftigt sich mit genau dieser Thematik. Die Studie wertet verschiedene Datenlagen (u. a. Auswirkung bei der Produktion, Energieverbrauch von Waschmaschinen, Energiemix, Füllverhalten und Temperatureinstellungen des Nutzers, Wasserverbrauch usw.) aus. Auf Basis der ermittelten Daten bildet die Studie Szenarien und bestimmt für jedes Szenario und Windel-System ein CO₂-Äquivalent in kg. Für das entwickelte Basisszenario, welches den durchschnittlichen Nutzer entspricht, liegt der Wert mit 570 kg CO₂-Äquivalent von Stoffwindeln leicht über den 550 kg CO₂-Äquivalent von Einwegwindeln.

Der Ausstoßwert bei der Stoffwindel ist maßgeblich abhängig vom Nutzerverhalten. Nach der Studie kann das CO₂-Äquivalent um bis zu 40% gesenkt werden, soweit ein ideal vorstellbares Nutzerverhalten vorliegt (d.h. die folgenden drei Bedingungen müssen erfüllt sein – 1. dauerhaft: Waschen bei einer vollen Waschmaschine sowie 2. Trocknen an der Außenluft und 3. die Wiedernutzung der Stoffwindel bei einem zweiten Kind). Dieses Szenario ist jedoch kaum erreichbar.

Ein anderes Verhalten wie die dauerhafte Nutzung eines Trockners und das Waschen bei 90°C anstelle 60°C, würden bei der Nutzung von Stoffwindeln zu einer Erhöhung des CO₂-Ausstoßes um bis zu 75% gegenüber dem Basisszenario führen.

Nach Einschätzung der Verwaltung ist der ökologische Vorteil fragwürdig und nicht valide zu beziffern.

4. Fazit

Vor dem Hintergrund obiger Ausführungen und aufgrund eines fehlenden konkret einschätzbarer ökologischen Vorteils ist aus Sicht von der Verwaltung von einem Zuschuss für Mehrwegwindeln abzusehen.

Hornung

Anlage/n:

Mitreden - Braunschweig - Einführung eines Windelzuschusses in Braunschweig

Einführung eines Windelzuschusses in Braunschweig

von DavidRicardo am 26.04.2023

8 Kommentare

Ideenplattform

Stadtgrün und Umwelt

Die Idee wird den politischen Gremien zur Entscheidung vorgelegt



Sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates,
haben Sie sich schon einmal darüber Gedanken gemacht, wie viel Müll durch
Wegwerfwindeln entsteht?

Ein einziges Kind benötigt über die gesamte Wickelzeit etwa 5.000 Einwegwindeln und erzeugt damit 1000 Kilogramm grauen, nicht recycelbaren Müll. Für die Bundesrepublik als Ganzes bedeutet dies Folgendes: In den letzten 10 Jahren gab es durchschnittlich 710.000 Geburten. Wenn hier alle Kinder eines Jahrganges mit Einwegwindeln gewickelt würden, entsteht dadurch ein riesiger Müllberg von 3.550.000.000 Wegwerfwindeln. Bereits heute, so der BUND, machen Wegwerfwindeln etwa 10% des Gesamtmüllaufkommens in der grauen Tonne aus und stellen damit die größte Einzelposition dar.i

Dieser Müllberg erzeugt für uns als Gemeinschaft riesige Kosten. Der nasse und verschmutzte Windelmüll muss unter Aufwendung von viel Energie in unseren Müllverbrennungsanlagen beseitigt werden, wobei nicht abbaubare Produkte wie verdünnte Salpetersäure, Elektrofilterasche sowie organische Giftstoffe zurückbleiben, welche als Sondermüll eingelagert werden müssen. Dies geht aus einem Interview mit einer Chemikantin auf der Seite www.deine-stoffwindel.com hervor. Allein im Landkreis Bayreuth mit seinen etwa 100.000 Einwohnern fielen im Jahr 2004 Entsorgungskosten in Höhe von 250.000 € für Wegwerfwindeln an. ii Somit ist die Reduzierung von Wegwerfwindeln ein riesiger Hebel zur Reduzierung des Gesamtmüllaufkommens sowie der damit einhergehenden Kosten.

Eine Lösung für dieses Problem stellt die wiederverwendbare Stoffwindel dar, welche heutzutage eine sehr ernstzunehmende Alternative zur Wegwerfwindel ist. Eine Studie mit dem Titel „An updated lifecycle assessment study for disposable and reusable nappies“ aus dem Jahr 2008 zeigt die ökonomische und ökologische Sinnhaftigkeit von Stoffwindeln sehr gut auf.iii Darüber hinaus haben moderne Stoffwindeln heutzutage nichts mehr mit dem zu tun, was wir von früher kennen. Die Stoffwindelsysteme sind leicht zu handhaben und zu pflegen.

Gestützt wird die Sinnhaftigkeit von Stoffwindeln zudem durch das Abfallvermeidungsgesetz der EU, welches die Länder dazu auffordert, Ressourcen zu sparen. Auch im neuen Abfallvermeidungsprogramm der Bundesregierung mit dem Titel „Wertschätzen statt wegwerfen“, spiegelt sich die Bedeutung dieses Themas wider.

Mein Name ist Katja Poerschke, 35 Jahre alt und zertifizierte Stoffwindelberaterin aus Osterwieck im Harz. Ich arbeite u.a. mit dem Geburtshaus „BUDI's Nestchen“, der

Hebammenpraxis „Löwenkinder“ in Stöckheim und dem Naturladen in Braunschweig zusammen. Ich zeige interessierten Eltern, wie moderne Stoffwindeln funktionieren und leiste Hilfestellung bei Problemen. Die Eltern können bei mir die unterschiedlichen Systeme und Materialien anschauen, anfassen und unter fachlicher Anleitung ausprobieren.

Ich schreibe Ihnen, weil ich die Bitte an Sie habe, auch in Braunschweig ein Umdenken einzuleiten und die Stoffwindel aktiv zu unterstützen. In Deutschland gibt es bereits viele Städte und Landkreise, welche die Nutzung von Stoffwindeln finanziell fördern. Die Familien erhalten bei Anschaffung einen finanziellen Zuschuss. Die Bezugsschaltung ist wichtig, da für viele Menschen die Erstausstattung eine hohe finanzielle Hürde darstellt. Die Kosten belaufen sich auf ca. 250 bis 500€, je nach gewähltem Stoffwindelsystem.

Viele Gemeinden/Städte setzen dabei auf eine nachhaltige Förderung, indem sie zunächst die Kosten für eine zertifizierte Stoffwindel-Beratung übernehmen (ca. 80€) und anschließend einen kleinen Zuschuss für die Ausstattung gewähren.

So wird sichergestellt, dass die Eltern bei auftretenden Problemen selbst kompetente Lösungen finden und so über die gesamte Wickelzeit nachhaltig und nahezu müllfrei bleiben können.

Die Stadt Wolfsburg hat diese Möglichkeit der Familienförderung und Müllvermeidung bereits erkannt und zahlt seit diesem Jahr einen Stoffwindelzuschuss an die Eltern aus. Eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entscheidung, der sich auch Braunschweig anschließen sollte!

Eine Übersicht weiterer teilnehmender Städte finden Sie unter folgendem Link:

<https://deine-stoffwindel.com/staedte-windelzuschuss/>

Ich würde mich freuen, wenn wir ins Gespräch über die Thematik kommen, um das aktive Umdenken in Braunschweig anzuregen. Denn Fakt ist: Etwas zu verbrennen oder zu recyceln, wird nie besser sein, als etwas gar nicht erst entstehen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen,

Katja Poerschke

Unterstützt von Maren Weber, David Ricardo Perez Morales und viele weitere bewusst lebende Menschen :)

<https://utopia.de/ratgeber/alternativen-zu-pampers-stoffwindeln-oekowind...>

Aumônier, S., Collins, M., & Garrett, P. (2008). An updated lifecycle assessment study for disposable and reusable nappies. Environment Agency.